Berliner Forum II der AWMF
Hotel Ellington,
10.04.2019

Ökonomisierung in der Medizin

Patienteninformation und Partizipative Entscheidungsfindung

Dr. med. Monika Nothacker, MPH

AWMF
IMWi - Institut für Medizinisches Wissensmanagement

Patienteninformation und Partizipative Entscheidungsfindung

Die Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sehen Ärzte in der Verantwortung,

- **bedarfsgerechte und ressourcenbewusste Entscheidungen aufgrund einer wissenschaftlich begründeten, individuell abgestimmten Indikationsstellung zu treffen.**

- **Dazu bedarf es der gemeinsamen Entscheidungsfindung von Patient und einer ganzheitlichen Betreuung von Patienten und Angehörigen**

AGENDA

- Partizipative Entscheidungsfindung und ganzheitliche Betreuung – patientenzentrierte Versorgung
- Ausrichtung an Leitlinien
- Teamfortbildungen zu Leitlinien als „Entscheidungskorridor“
- Laienverständliche Formate

Das Konzept der patientenzentrierten Versorgung (2000)

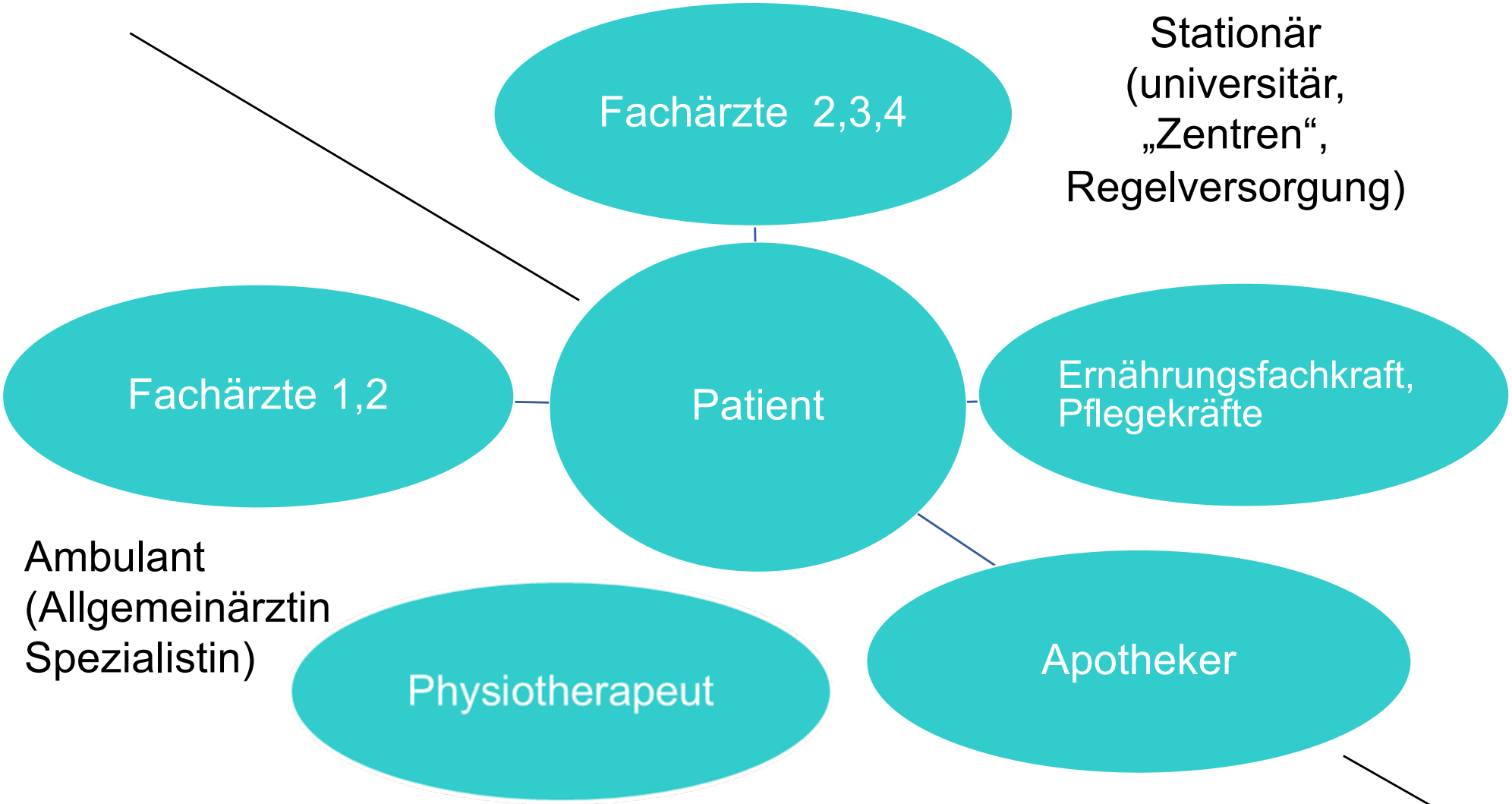
- Einnehmen einer bio-psycho-sozialen Perspektive
- “Patient” als Person sehen
- “Macht” und Verantwortung teilen
- Ein therapeutisches Bündnis eingehen
- “Arzt” als Person sehen

© Monkey Business Images/shutterstock.com

Mead et Bower, 2000

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Qualitätssicherung in der Medizin
– Situation der Patienten -



M. Nothacker, AWMF-IMWi

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

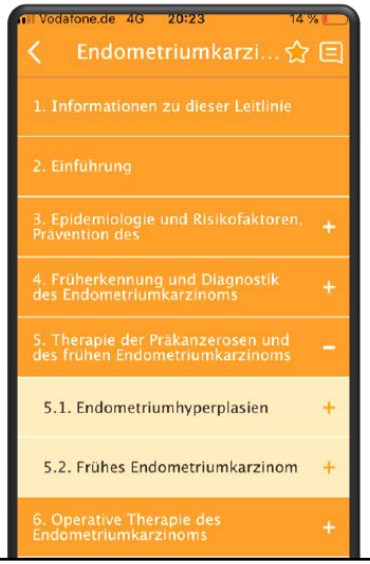
Das Konzept der patientenzentrierten Versorgung (2019)

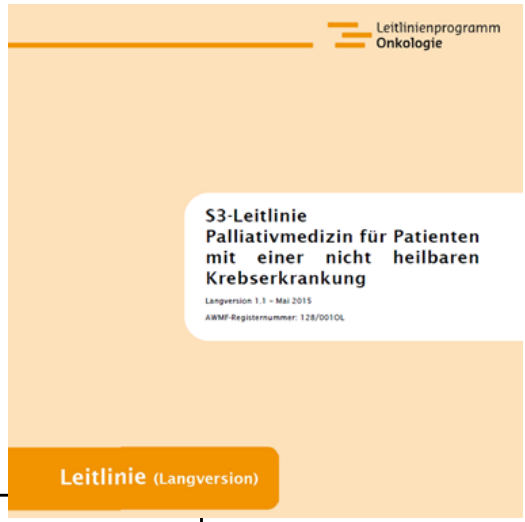
- Patientenerfahrungen ihrer Erkrankungen in ihrer Lebenssituation verstehen (Anamnese!)
- Eine Beziehung (der “Professionellen”) mit dem Patienten aufbauen
- **Die Versorgung im System koordinieren**

Langberg et al, 2019, Zimmer KP,2017

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Ausrichtung an Leitlinien

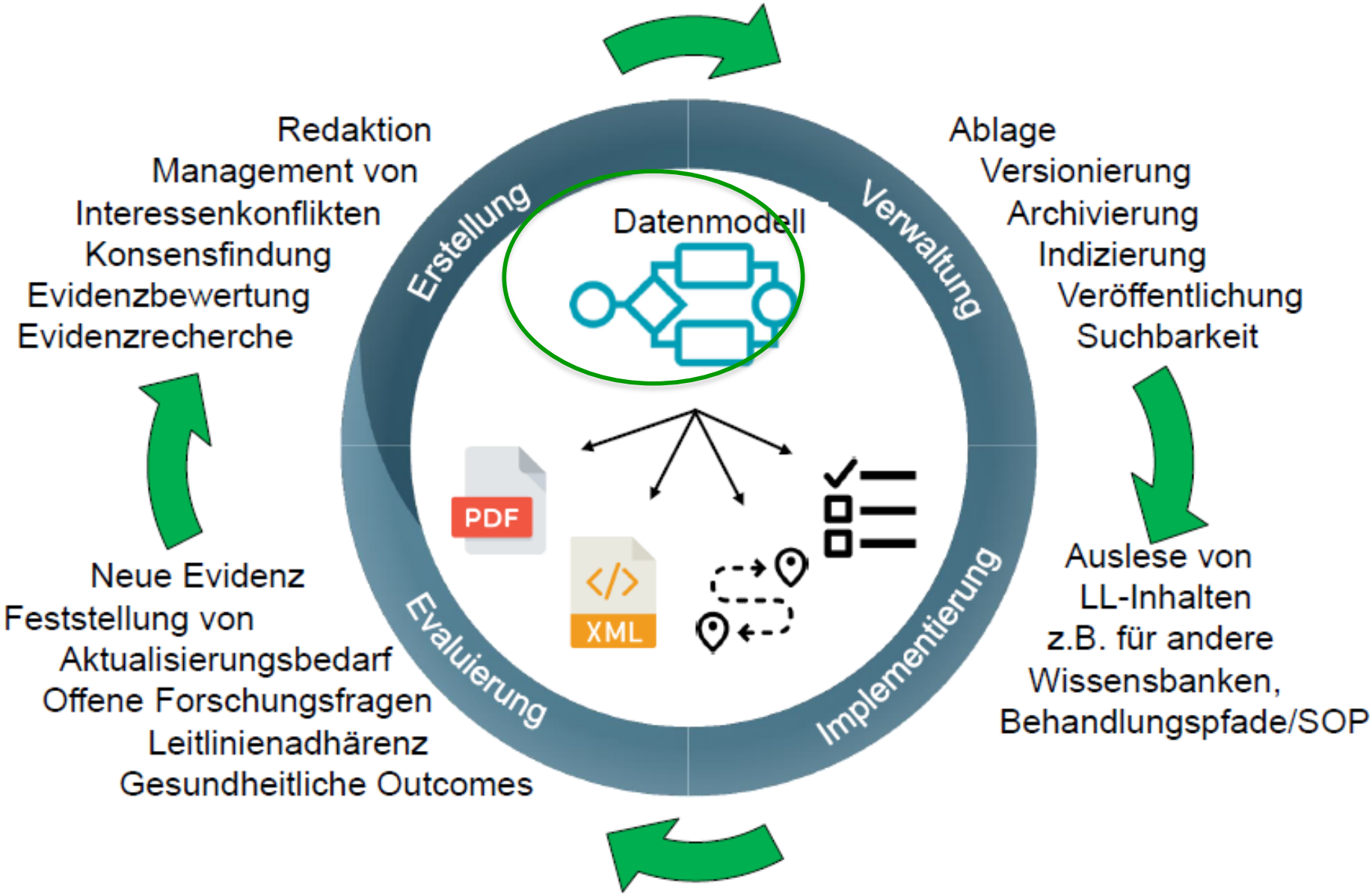




Van de Velde 2018

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

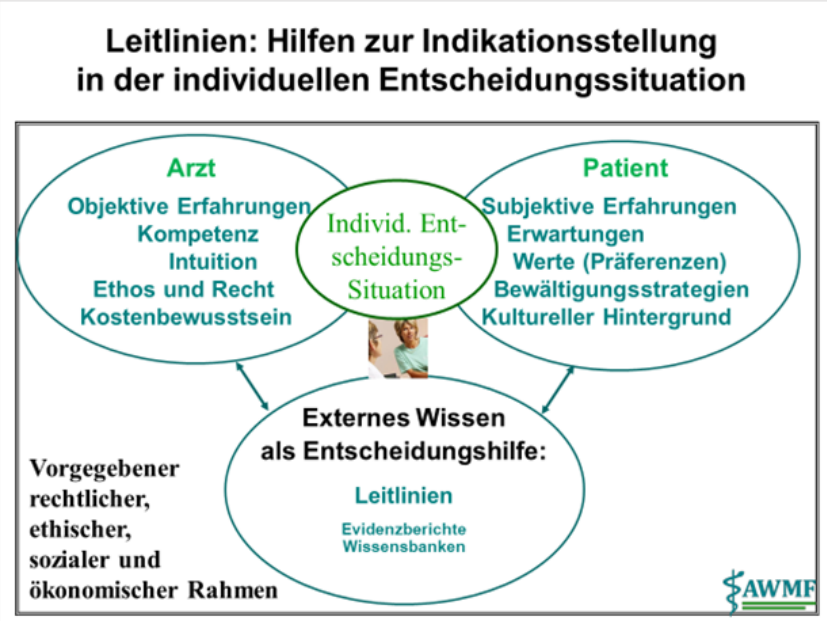
Ausrichtung an Leitlinien – Erarbeiten eines digitalen Datenmodells



Leitlinien als „Entscheidungskorridore“

- Teamfortbildungen!

Einrichtungsaufklärung bei Mangelausstattung



Was sind Leitlinien?
– aktualisierte Definition des IoM

Clinical Practice Guidelines are statements that include recommendations intended to optimize patient care. They are informed by a systematic review of evidence and an assessment of the benefits and harms of alternative care options. […]

Institute of Medicine 2011
Clinical Practice Guidelines we can trust
http://www.iom.edu/Reports/2011/Clinical-Practice-Guidelines-We-Can-Trust.asp

AWMF

AWMF Regelwerk 2012, Neelmeier T, 2014

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Leitlinien als „Entscheidungskorridore“

- Teamfortbildungen!
- *Dialog über Entscheidungen und Ergebnisse auch im Qualitätsmanagement*

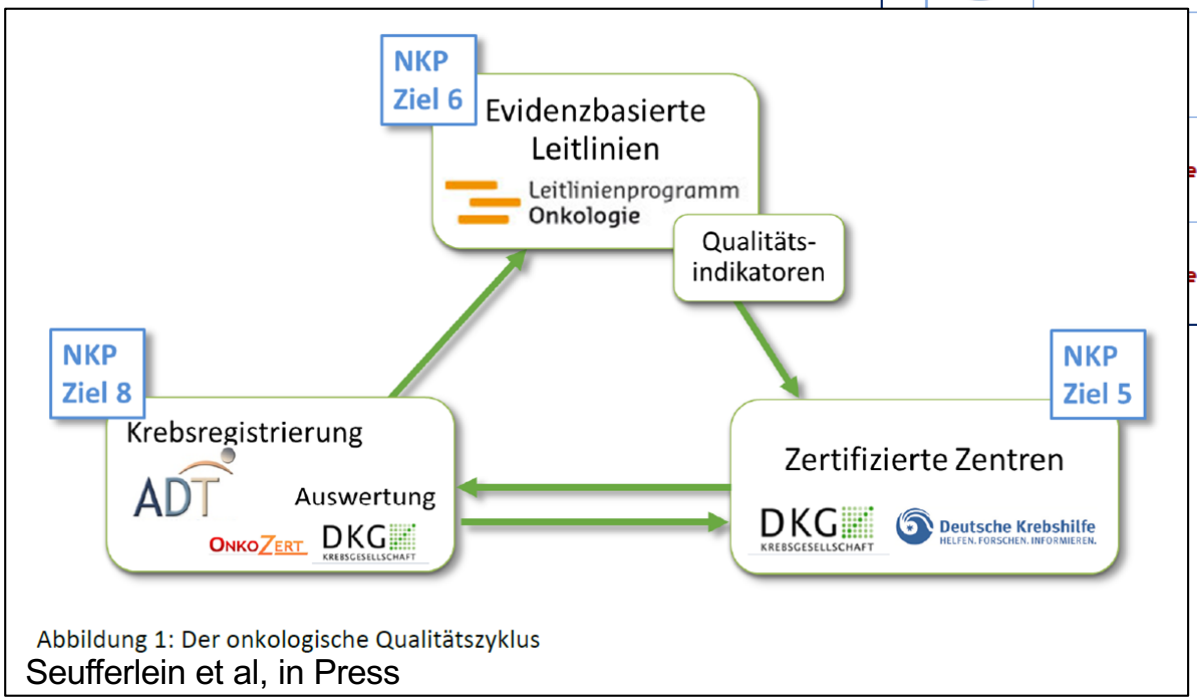


Abbildung 1: Der onkologische Qualitätszyklus
Seufferlein et al, in Press

http://www.dgav.de/zertifizierung/zertifizierte-zentren.html

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Ausrichtung an Leitlinien -“Gemeinsam Klug Entscheiden“ - Empfehlungen

Erkältung, Grippe , Fieber:

Warum keine Antibiotika?

Gemeinsam Klug Entscheiden

Wer an Fieber, Erkältung, Grippe leidet, fühlt sich oft schlecht und möchte die Plage so schnell wie möglich loswerden. Besprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, was Sie dagegen tun können. Antibiotika helfen hier nicht: Mit Antibiotika werden Sie nicht schneller wieder gesund. Wichtig ist, sich zu schonen. Meist geht die Infektion nach einer Weile von selbst wieder weg.

Was sind Antibiotika?

Antibiotika sind wirksame Arzneimittel: Sie töten Bakterien oder verhindern, dass Bakterien sich vermehren.

Wann wirken Antibiotika?

Antibiotika wirken nur gegen Bakterien. Erkältungskrankheiten oder Grippe werden meist durch Viren ausgelöst. Gegen Viren sind Antibiotika wirkungslos: Sie werden damit nicht schneller gesund.

Was tun bei Erkältung?

Gegen Beschwerden oder Fieber können Hausmittel wie Tees, Inhalieren oder Wadenwickel helfen. Und Schonung ist wichtig, um sich richtig auszukurieren.

Und wenn es doch Bakterien sind?

Manchmal werden auch Erkältungen durch Bakterien ausgelöst oder verstärkt. Meist gehen sie nach kurzer Zeit ohne Medikamente wieder weg. Bleiben sie länger bestehen, ist ein Arztbesuch wichtig.

Warum Vorsicht bei Antibiotika?

Es gibt zwei Gründe, auf Antibiotika zu verzichten, wenn sie nicht unbedingt notwendig oder nicht wirksam sind:

- Antibiotika können Nebenwirkungen haben wie: Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen oder Kopfschmerzen.
- Antibiotika werden wirkungslos, weil die Erreger unempfindlich dagegen werden. Das nennt man Resistenz.

Warum sind zu viele Antibiotika gefährlich?

Werden häufig Antibiotika verwendet, steigt das Risiko für Resistenzen. Besonders für Kleinkinder, für ältere oder dauerhaft kranke Menschen kann dies ernste Folgen haben:

- Infektionen dauern länger an und sind schwerer zu behandeln.
- Für einige Infektionen gibt es kaum noch wirksame Antibiotika.

Gemeinsam Klug Entscheiden - EMPFEHLUNG:

Besprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt bei Grippe oder Erkältungskrankheiten den Verzicht auf Antibiotika.

Gemeinsam Klug Entscheiden. Eine Initiative der AWMF und ihrer Fachgesellschaften. Hrsg.v. xxxx; hier die federführende FG oder Leitlinienherausgeber oder GKE Verantwortlicher
Datum 01/2016

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Manual

Entwicklung von Empfehlungen im Rahmen der Initiative Gemeinsam Klug Entscheiden

Version 1.1 vom 18.09.2016

CHOOSING WISELY

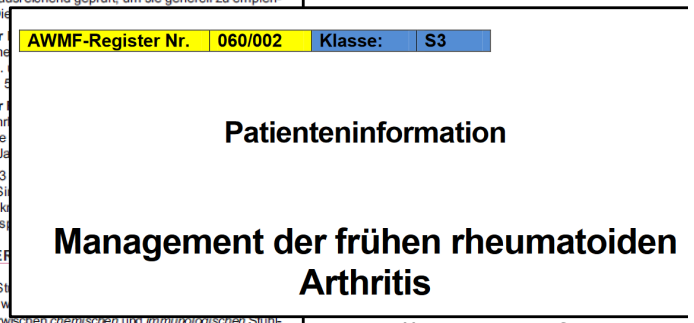
Mut haben, etwas nicht zu tun

Die AWMF und ihre Fachgesellschaften wollen mit ihrer Initiative „Gemeinsam Klug Entscheiden“ an internationale „Choosing wisely“-Programme anknüpfen und übliche Versorgungspraktiken in Deutschland hinterfragen sowie wissenschaftlich begründete Empfehlungen erstellen.

Nothacker, Kreienberg, Kopp, 2017

Patienteninformationen, laienverständliche Versionen,

https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/128-001OL.html



https://www.awmf.org

https://www.patienten-information.de/

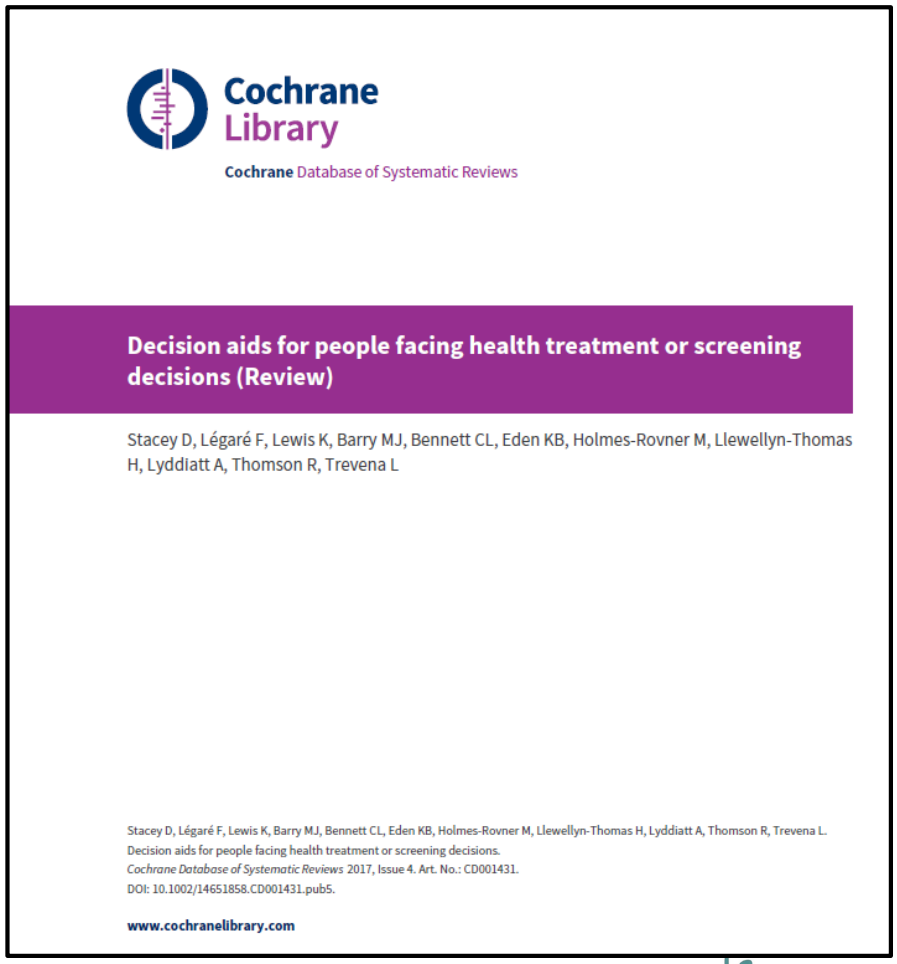
- AWMF-Register:
  75 Patientenversionen
  751Leitlinien/Handlungsempfehlungen

https://www.awmf.org/leitlinien/aktuelle-leitlinien.html

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Gemeinsame Entscheidungsfindung mit Entscheidungshilfen: Effekte

- Patienten haben besseres Wissen über Therapieoptionen
- Fühlen sich besser informiert und wissen besser, was für sie wichtig ist
- U.a. weniger invasive Eingriffe, mehr „neue“ Diabetesmedikamente
- Patienten haben genauere Erwartungen in Bezug auf Nutzen und Risiken der Optionen
- Patienten und Ärzte sprechen häufiger über eine Entscheidung mit einer Entscheidungshilfe
  (im Mittel dauerte das Gespräch kappe 3 Minuten länger)



Stacey et al, 2017

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Fazit

- **Patienteninformation und partizipative Entscheidungsfindung sind die Basis einer patientenzentrierten Medizin**
- **Es bedarf ausreichender Zeit und Sorgfalt, um Patienten als Personen gerecht zu werden**
- **Verständliche schriftliche Informationen über die verschiedenen Handlungsoptionen und Entscheidungshilfen sind unterstützend**
- **Eine (auch zwischen den Sektoren) koordinierten Versorgung mit interdisziplinärer/-professioneller Abstimmung ist Bestandteil patientenzentrierter Medizin**
- **Vergütung sollte Patientenzentrierung erleichtern**

AWMF

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!